

Dieses ist alles ausgelöscht. Durch den blöden Defekt eines Radreifens auf der Fahrt zum Dienst. Schicksal und Dienst bergen grausame Fügungen. In der vorgestrigen Verwaltungsratssitzung, in der er zum ersten Mal seinen Sitz als Delegierter ein-



Bild 194. - An der Stelle wo Emil Mayrisch den Tod fand, wurde ein schlichtes Denkmal errichtet.

immer große Projekte sein trüchtiges Gehirn durchrollten. Bauer und Fischer war er bis in die tiefste Zelle seines Wesens hinein. Mit der Masse seiner Leiblichkeit unter dem dionysischen Kopf fest auf der Erde ruhend, ein Abbild der Wahrheit und Güte, von weternder Eruptivität und glättender Milde, durch den Blick erratend, was sein Ohr nicht vernehmen konnte, blauäugig und rotwangig, launig und sonnig, voll feiner Bonhomie, war er der unfeierlichste, fröhlichste Mensch. Lachenden Munds.



Bild 196. - Denkmal Emil Mayrisch vor dem Stadthause in Düdelingen.

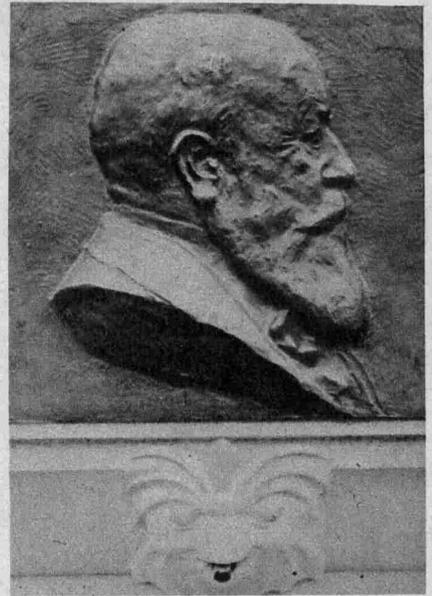


Bild 196. - Relief am Denkmal in Düdelingen.

nehmen sollte, ist das Andenken des Toten inthronisiert worden. Grausame Fügungen, aber auch lindernde Rücksichten, denn diesem überquellenden Schöpfer sind Krankenhaus und Siechlager erspart geblieben.

Wenn beim Tode eines Mannes ein Erdteil aufhorcht und ein Volk bestürzt ist, dann ist mehr gestorben als der Mann; ein reiches Bündel von Möglichkeiten ist in das Nichts zurückgesunken.

Aber es bleibt ein Herd der Befruchtung.

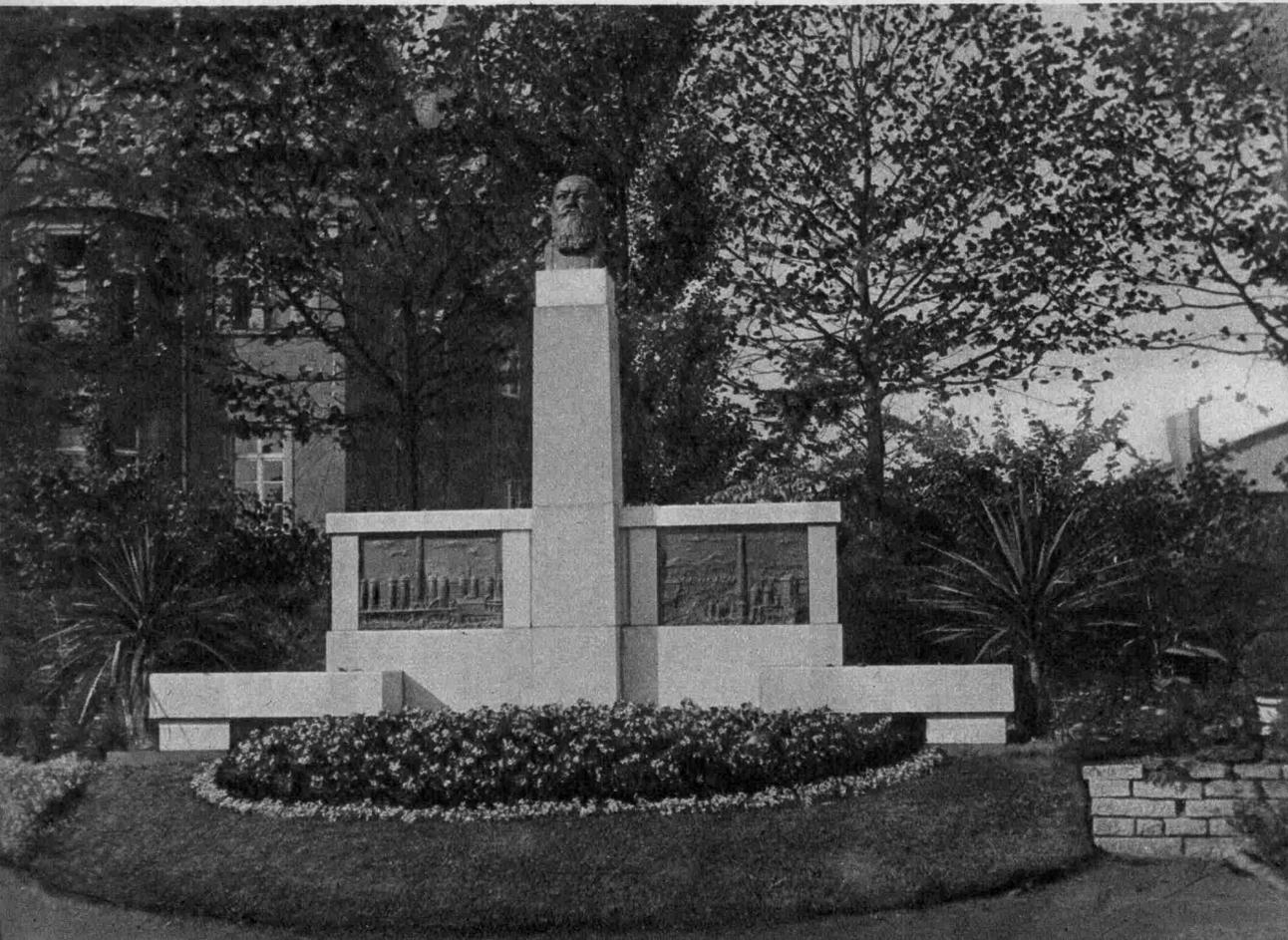


Bild 197. Denkmal Emil Mayrisch in Esch-Alzette.